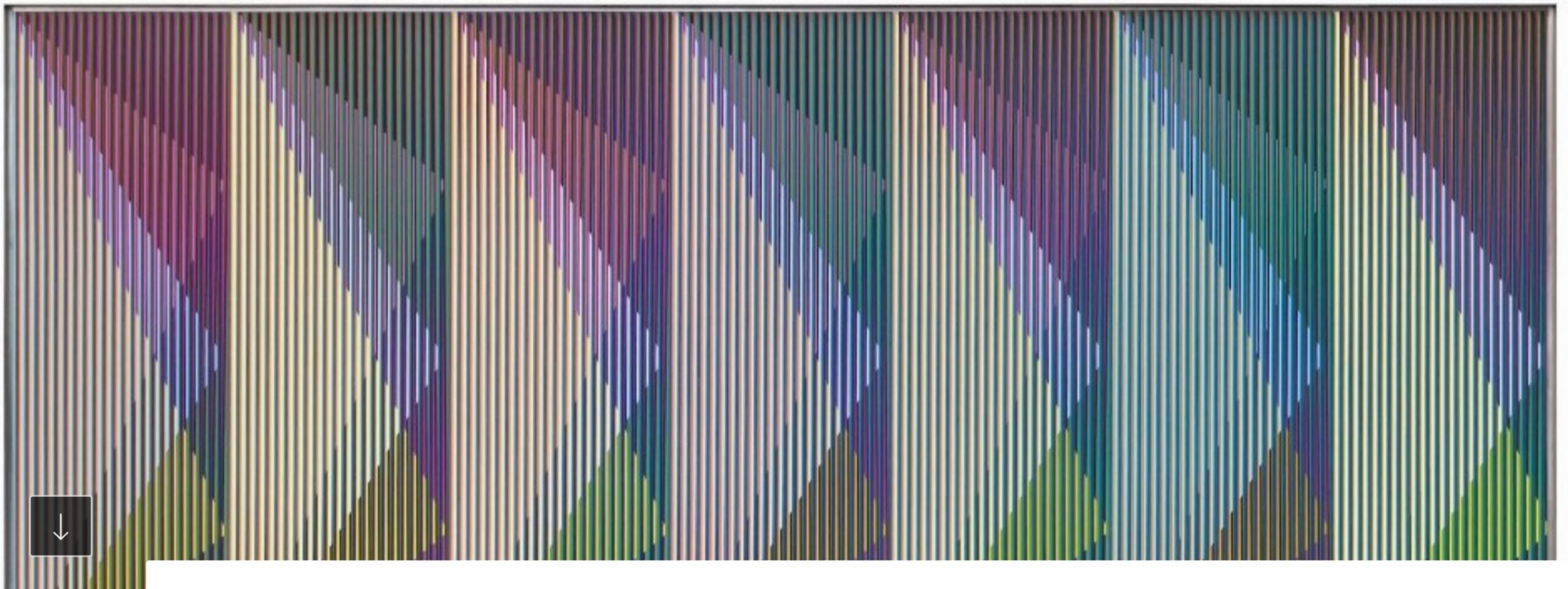


OP-ART AUSSTELLUNG

Spielchen mit der Wahrnehmung

VON BRITA SACHS - AKTUALISIERT AM 07.05.2018 - 13:56



Der venezolanische Künstler Carlos Cruz-Diez erinnert mit seinen Werken schmerzlich an die besseren Jahre seines Landes, an Wohlstand und Demokratie. In Ingolstadt zeigt er, wie Kunst jeden ansprechen kann.

Das meistfotografierte Kunstwerk Venezuelas befindet sich im Flughafen von Caracas. Es ist die Bodenarbeit „Couleur Additive“ von Carlos Cruz-Diez, eine gigantische Komposition ineinander verzahnter, auch die Rückwand der Haupthalle überziehender Farbstreifen, vor der unzählige Menschen ihr Abschiedsbild machen. Jetzt, während der Massenflucht aus dem von Präsident Maduros Diktatur abgewirtschafteten Land, geben diese Fotos dem Werk einen melancholischen Akzent. Eigentlich kommt es, wie das gesamte Œuvre des Künstlers, von Grund auf heiter daher, erinnert nun aber, entstanden 1974, schmerzlich an Venezuelas beste Jahre in Wohlstand und Demokratie. Cruz-Diez will Kunst auch außerhalb der Museen und jedermann zugänglich machen; „Kunst ist Kommunikation“, sagt er und realisierte in vielen Städten der Welt seine chromatischen Eingriffe im öffentlichen Raum. Ein Fußgängerüberweg in Pink, Gelb und Grün führt derzeit in Ingolstadt zum Eingang des Museums für Konkrete Kunst, das Cruz-Diez die erste Retrospektive in Deutschland seit 1998 widmet.

Der Vierundneunzigjährige am Computer

Ihr Besuch wird zum spannenden Wiedersehen mit der Op-Art, zu deren Hauptvertretern der Venezolaner gehört: Da wechseln Reliefs aus farbigen, transparenten Lamellen beim Entlanggehen die Couleurs. Bilder, deren Streifensystem definitiv nur Weiß, Schwarz und Blau aufweisen, verströmen aus einigem Abstand eine zartgelbe Aura. Noch extremere Streiche spielen uns unsere Sehorgane, wo sie angesichts einer aus Rot, Blau, Grau und Schwarz gebauten Bildserie die Farben des Regenbogens leuchten lassen. Und schwindelfrei sollte sein, wer das „Environnement Chromointerférent“ betritt, einen Raum, ruhelos durchstreift von farbigen Lichtbahnen aus vier Beamern, die virtuell alles verändern, was ihnen in den Weg kommt.

BILDERSTRECKE



OP-ART AUSSTELLUNG

Spielplatz der Sinne

Nach ihrer hohen Zeit in den sechziger und siebziger Jahren verschwand die Op-Art bis vor ein paar Jahren in der Versenkung; vielleicht wollten die Augen ausruhen von all den optischen Täuschungen, dem kirremachenden Flimmern und Vibrieren dieser Kunstrichtung, die aber, wie Cruz-Diez sie begreift, mehr will als faszinierende Spielchen mit der Wahrnehmung treiben. Selbige dienen ihm als Mittel, den Betrachter interaktiv am künstlerischen Prozess zu beteiligen. Carlos Cruz-Diez wurde 1923 in Caracas geboren, studierte an der dortigen Kunsthochschule und arbeitete als Illustrator und Werbefachmann, bevor er sich der freien Kunst zuwandte. Mit Victor Vasarely und Cruz-Diez' Landsmann Jesús Rafael Soto wirkten bereits Protagonisten der Op-Art in Paris, als auch er sich 1960 dort niederließ. In seinem Atelier im 18. Arrondissement geht es lebhaft zu, zwanzig Personen wirbeln dort, darunter, nach gut lateinamerikanischer Art, viele Mitglieder seiner großen Familie.



DIGITALE KUNST IM ZKM

Spiel mir das Lied vom Code



SEAN SCULLY IN KARLSRUHE

Hauptstreifen und Nebenstreifen



KÜNSTLERIN MARINA ABRAMOVIĆ

Die Frau aus dem Film, der ein Leben ist

Cruz-Diez' Kreativprozess basiert auf bestem Kenntnis optischer und kinetischer Phänomene sowie Regeln der Farbenlehre. Der Rest ist Rechenarbeit. Früher legte der Künstler die Daten für jedes Werk akribisch auf Karteikarten an – sein Archiv bewahrt sie allesamt –, heute sitzt der Vierundneunzigjährige dafür täglich am Computer. Die Umsetzung seiner Vorgaben aber obliegt schon immer einem Werkstatt-Team, das in feinsten Präzisionsarbeit diverse Materialien, darunter Plexiglas, Folien und Farbe, händelt. Für die Ingolstädter Ausstellung entstand ein neues, mehrere Meter breites Wandbild. Um es zu erreichen muss man aber erst mal durch ein Labyrinth aus transparenten Farbträgern, die je nach Lichteinfall und Wegwahl immer neue Farbmischungen entstehen lassen. Der reinste Zauberwald.

Carlos Cruz-Diez. Color in Motion. Im Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt; bis zum 16. September. Ein Katalog ist in Vorbereitung.

Quelle: F.A.Z.

[Hier](#) können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

WEITERE THEMEN



MODERNE KUNST IN FRANKFURT

Schwindelerregende Blicke

Das Haus und die Sammlung denken: Ein Besuch im Büro von Susanne Pfeffer. Welche Vorstellungen hat die neue Chefin für das Frankfurter Museum für Moderne Kunst?



ANZEIGE

Die 10 Besten Mac Antivirensoftware Gratis

Wer ist der Testsieger 2018?



DEUTSCHE IN VENEZUELA

Schwarzwald in den Tropen

Armut trieb vor 175 Jahren deutsche Auswanderer nach Venezuela. Nun werden ihre Nachfahren in der Colonia Tovar von der Misere eingeholt.



VORSCHAU LEMPERTZ-AUKTIONEN

Eine Soubrette, in Gedanken versunken

Lempertz präsentiert in zwei Auktionen am 16. Mai Altmeister und Werke des 19. Jahrhunderts. Darunter finden sich ein Klappaltar aus dem 14. Jahrhundert und das einfühlsame Porträt einer französischen Kammerzofe.



ANZEIGE

Die 10 Besten Mac Antivirensoftware Gratis

Wer ist der Testsieger 2018?



KÜNSTLER IN BRASILIEN

Kletterer formen Riesen-Mosaik

Am Sonntag seilten sie sich von einer 30 Meter hohen Brücke in Sao Paulo ab und formten ein riesiges Kunstwerk- Natürlich typisch brasilianisch

ÄHNLICHE THEMEN

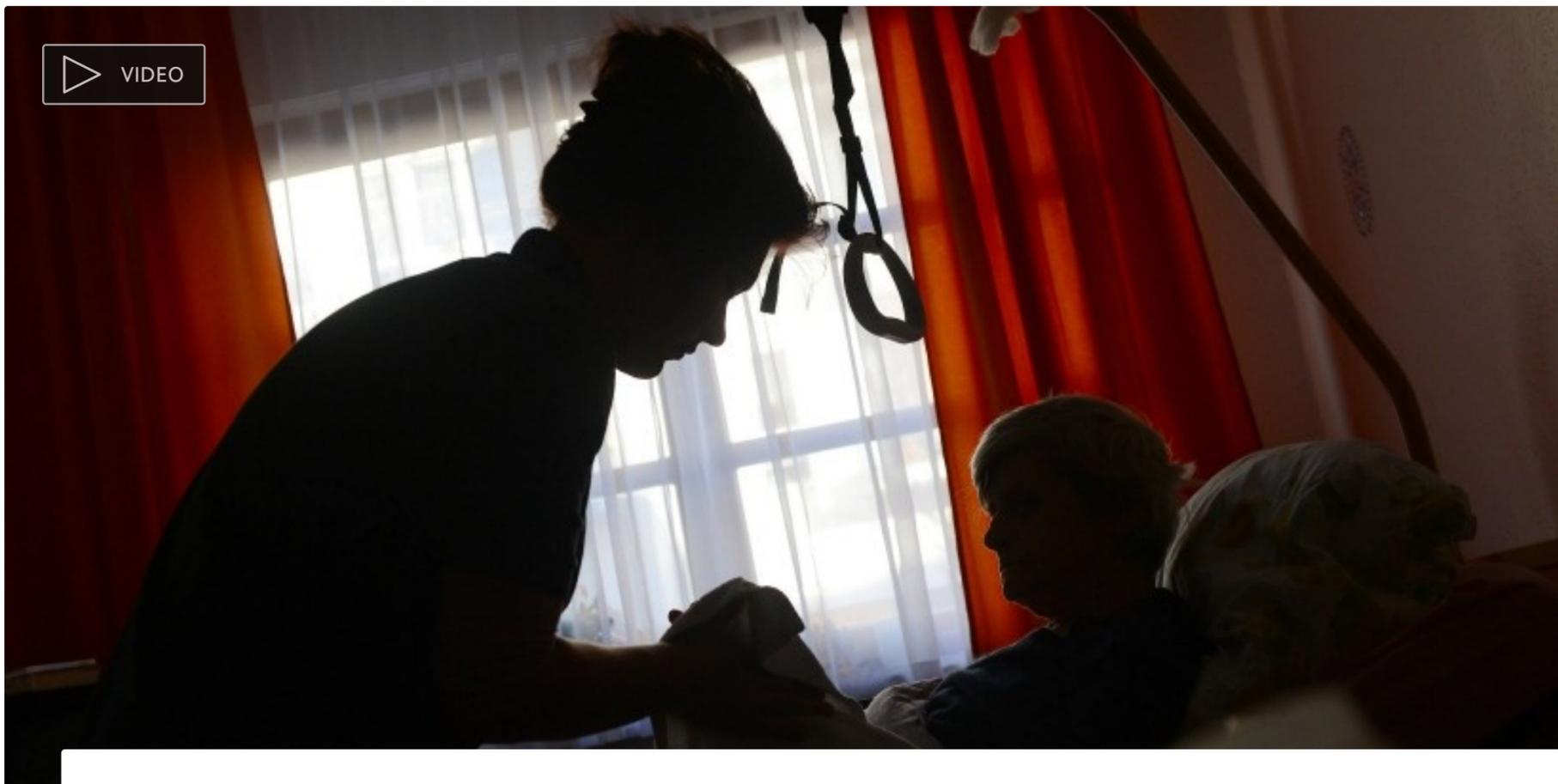
[INGOLSTADT](#)

[VENEZUELA](#)

[CARACAS](#)

[PINK](#)

[ALLE THEMEN](#)



OSTEUROPÄISCHE KRÄFTE

Pflegekollaps unter deutschen Dächern

Hunderttausende Frauen aus Osteuropa betreuen deutsche Senioren zu Hause. Hier berichten sie von monatelangen Dauereinsätzen ohne Urlaub, von schlaflosen Nächten und Überforderung bis zum Zusammenbruch. Kontrollen: Fehlanzeige.



FDP-PARTEITAG

Kubicki sucht Machtprobe mit Lindner

FDP-Vize Wolfgang Kubicki geht auf Konfrontation mit Parteichef Christian Lindner. In einem Änderungsantrag für den Parteitag verlangt er eine „kritische Überprüfung“ der Sanktionen gegen Russland.



BAYERNS MEISTERTRAINER

Heynckes' klare Ansage an die Bundesliga

Vor seinem letzten Spiel als Bundesliga-Trainer hat Jupp Heynckes viel zu erzählen. Er verkündet gute Nachrichten von Neuer und Boateng. Und dann verlängern die Münchner auch noch die Verträge mit zwei Spielern.


 OPFER VOM NIDDAPARK

Als schillernde Figur des Nachtlebens bekannt

Eigene Immobilien- und Schmuck-Geschäfte, ein auf Instagram gut dokumentiertes Jetset-Leben, Kontakte zum Rotlicht- und Rockermilieu: Wer war Irina A., die im Frankfurter Niddapark umgebracht wurde?

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Sie haben Post!

Abonnieren Sie unsere FAZ.NET-Newsletter und wir liefern die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox.

ihre E-Mail-Adresse

→ ABONNIEREN

SERVICES



Abo-Service



Best Ager



FAZ.NET als
Startseite



Apps



Finanz-Services



Gas-Tarife



Newsletter



Immobilien-
Markt



Routenplaner



Stellenmarkt



Spiele



Strom-Tarife



F.A.Z. Telefon-
konferenz



Ticket-Portal



TV-Programm



Wetter